Mehrwerte produzieren -- Mehrwerte schaffen = Produire et créer des plus-values

Autor(en): **Meier, Ruedi**

Objekttyp: **Article**

Zeitschrift: **Bulletin.ch : Fachzeitschrift und Verbandsinformationen von Electrosuisse, VSE = revue spécialisée et informations des associations Electrosuisse, AES**

Band (Jahr): **104 (2013)**

Heft 10

PDF erstellt am: **29.05.2024**

Persistenter Link: https://doi.org/10.5169/seals-856537

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

FORUM

Mehrwerte produzieren – Mehrwerte schaffen

Dr. **Ruedi Meier,**
Präsident
energie-cluster.ch

Es gehört zu den ökonomischen Binsenwahrheiten, dass externe Kosten internalisiert werden sollen. Das Energiesystem der Schweiz weist jährlich externe Kosten in Milliardenhöhe auf. Weitgehend unbestritten ist zudem, dass Lenkungsabgaben bei voller Rückerstattung an Haushalte und die Wirtschaft die effizienteste und kostengünstigste Methode darstellen, um die externen Kosten zu internalisieren. Eine marktwirtschaftliche, staatsquotenneutrale Lösung ist Subventionen sowie Geboten und Verboten vorzuziehen. Das deutsche Forum Ökologisch-Soziale Marktwirtschaft zeigt zudem, dass unter Beachtung der externen Kosten ein Energiesystem mit Erneuerbaren und Energieeffizienz kostengünstiger ist als mit fossilen Energieträgern und Kernenergie. Je rascher nicht erneuerbare Energieträger belastet werden, desto eher können «sanfte» Anpassungsprozesse ausgelöst werden.

Neben neuen politischen Rahmenbedingungen sind für das Energiesystem technische Entwicklungen zentral. Die Erneuerbaren haben den technischen Durchbruch geschafft und sind reif für die breite Marktdurchdringung. Neben den Effizienztechnologien kommen mit neuen Regelungen, Steuerungen und Speichersystemen weitere technologische Durchbrüche hinzu. Die Energieversorgung wird noch dezentraler, weitere private Akteure werden mitwirken. Die Förderung sollte primär über die Beeinflussung der relativen Preise stattfinden und sich nach Knappheiten richten. Wenig zielführend ist es, den Boom der Erneuerbaren mit Kontingenten zu blockieren. Dadurch entsteht ein wettbewerbshemmender Renten- statt eines Innovationsmarktes.

Mit der Stabilität der Stromwelt der letzten 50 Jahre ist es vorbei. Die neuen Trends sollen deshalb von den EVUs proaktiv aufgenommen werden. Ein neues Rollenverständnis ist gefordert: Bei den Kunden sollen Effizienzpotenziale ausgeschöpft und die Produktion mit erneuerbaren Energien initiiert werden. Neue Mehrwerte werden für die Kunden geschaffen, und es entstehen neue Geschäftsmodelle mit zusätzlichen Einnahmen bei weniger Absatz für die angestammten Produkte. Die Kundenbindung kann erhöht werden, was die Existenzchancen für die EVUs im raueren Wettbewerb verbessert.

Produire et créer des plus-values

Dr. **Ruedi Meier**
Président
energie-cluster.ch

Le fait que les coûts externes soient supportés en interne constitue une vérité de La Palisse. Le système énergétique de la Suisse enregistre chaque année des coûts externes de plusieurs milliards. Il ne fait également aucun doute que les taxes d'incitation restituées entièrement aux ménages et à l'économie constituent la méthode la plus efficace pour supporter en interne les coûts externes. Une solution d'économie de marché, neutre au niveau des quotas de l'Etat, est préférable à des subventions, ainsi qu'à des règles et des interdictions. Par ailleurs, le Forum écologico-social allemand pour l'économie de marché montre qu'un système énergétique avec du renouvelable et de l'efficacité énergétique est meilleur marché qu'avec des agents énergétiques fossiles et du nucléaire. Plus vite les agents énergétiques non renouvelables peuvent être supprimés, plus vite des processus d'adaptation « en douceur » pourront être appliqués.

Le système énergétique nécessite non seulement de nouvelles conditions-cadres politiques, mais aussi des évolutions techniques. Les énergies renouvelables ont percé d'un point de vue technique et sont prêtes à conquérir le marché à grande échelle. En plus des technologies d'efficacité, de nouvelles percées technologiques voient le jour avec de nouveaux réglages, commandes et systèmes de stockage. L'approvisionnement en énergie deviendra encore plus décentralisé, de nouveaux acteurs privés entreront sur le marché. L'encouragement devrait d'abord se faire en influençant les relations de prix, puis se baser sur les carences. Il ne mène à rien de bloquer l'essor des énergies renouvelables par des contingents. Il en ressort un marché de rentes entravant la concurrence plutôt qu'un marché de l'innovation.

La stabilité du monde de l'électricité des 50 dernières années est terminée. C'est pourquoi les EAE doivent anticiper les nouvelles tendances. Une compréhension des rôles est donc nécessaire : il faut exploiter les potentiels d'efficacité des clients et lancer la production d'électricité au moyen des énergies renouvelables. De nouvelles plus-values sont créées pour les clients. Il en résulte de nouveaux modèles commerciaux avec des recettes supplémentaires pour moins de ventes des produits habituels. La fidélisation des clients peut être améliorée, ce qui augmente les chances d'existence des EAE au sein d'une concurrence féroce.